



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie



Bürgerinfo 2022/23

Das bayerische Programm
des Europäischen Fonds für
regionale Entwicklung mit
REACT-EU





Europäische Union

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



**EUROPÄISCHER FONDS
FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG**
als Teil der Reaktion der Union auf die
COVID-19-Pandemie finanziert

EUROPÄISCHE UNION

REACT-EU

Diese Broschüre wurde mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die EU stellt Bayern über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in der laufenden Förderperiode seit 2014 rund 495 Mio. Euro zur Verfügung; dazu kommen 185,8 Mio. Euro aus dem EU-Wiederaufbaufonds für den besonderen Förderbereich REACT-EU innerhalb des bayerischen EFRE-Programms.

Was wir mit den Mitteln in Bayern bewirken, wollen wir Ihnen in dieser Bürgerinfo-Broschüre zeigen, sowohl anhand von Zahlen zum Umsetzungsstand, als auch anhand von Praxisbeispielen. Unsere Projekte stehen für Investitionen in Innovation und Wettbewerbsfähigkeit, Klimaschutz sowie in die Aufwertung des örtlichen Lebensumfelds.

Einen Ausblick geben wir Ihnen zudem auf die neue Programmperiode 2021–2027. Mit knapp 577 Mio. Euro werden wir in den nächsten Jahren in Bayern einiges bewegen – und Sie dann auch darüber umfassend informieren.



Hubert Aiwanger

Bayerischer Staatsminister für
Wirtschaft, Landesentwicklung
und Energie



Roland Weigert

Staatssekretär im Bayerischen
Staatsministerium für Wirtschaft,
Landesentwicklung und Energie

Strukturpolitik in der EU – die Rolle des EFRE

Eines der wichtigsten Ziele der Europäischen Union (EU) ist es, den Zusammenhalt innerhalb und zwischen den Mitgliedstaaten zu stärken. Die europäische Strukturpolitik setzt sich dafür ein, dieses Ziel zu erreichen.

Was ist die europäische Strukturpolitik?

- Sie ist in den europäischen Verträgen verankert und ergänzt die Schaffung des Binnenmarktes. Alle Regionen der EU sollen von ihr profitieren und sich für die Zukunft rüsten können.
- Dafür stellt die EU den Mitgliedstaaten mit ihren Regionen Geld zur Verfügung: die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF). Sie sind das zentrale Investitionsinstrument der EU.
- Für die ESIF steht in der seit 2014 laufenden Förderperiode rund ein Drittel der EU-Haushaltsmittel zur Verfügung. Das Geld fließt insbesondere in wirtschaftlich schwächere Regionen. Jedoch soll die EU-Strukturpolitik bewusst ganz Europa erfassen, so dass auch stärker entwickelte Regionen wie Bayern profitieren.
- Einer dieser Fonds ist der EFRE, der Europäische Fonds für regionale Entwicklung. Jede Region erstellt ein sogenanntes Operationelles Programm, das die EFRE-Fördermöglichkeiten vor Ort festlegt.
- Mit REACT-EU werden den Regionen über die ESIF zusätzliche Mittel zur Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie zur Verfügung gestellt.

EFRE in Bayern – Unsere Förderschwerpunkte

Der Freistaat Bayern erhält aus dem regulären EU-Haushalt in der laufenden Förderperiode rund 495 Mio. Euro an EFRE-Mitteln. Sie können bis Ende 2023 eingesetzt werden.

Im bayerischen Operationellen Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ ist festgelegt, dass die EFRE-Fördermittel in diesen Bereichen investiert werden:

1. Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
2. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen
3. Klimaschutz
4. Hochwasserschutz
5. Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume

Um den sozialen und regionalräumlichen Zusammenhalt zu stärken, hat sich der Freistaat verpflichtet, 60 % der Fördermittel in strukturschwächeren Regionen Bayerns einzusetzen. Die strukturschwächeren Regionen wurden anhand der Kriterien Bevölkerungsentwicklung, Arbeitsmarktsituation und Pro-Kopf-Einkommen identifiziert. Dabei handelt es sich insbesondere um die Landkreise in der Grenzregion zur Tschechischen Republik, aber auch um Landkreise und kreisfreie Städte im Süden und Westen Bayerns.

Zum bisherigen EFRE-Programm kommt seit 2021 der neue Förderbereich REACT-EU.

REACT-EU

Die EU hat Ende 2020 einen Wiederaufbaufonds („Next Generation EU“) mit einem Volumen von 806,9 Mrd. Euro beschlossen. Ein wichtiges Instrument des Fonds ist die „Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas“ (REACT-EU) in Höhe von 50,6 Mrd. Euro. Die EU unterstützt damit alle Regionen beim Umgang mit den Folgen der Corona-Pandemie und beim Übergang zu einer grünen und digital ausgerichteten Wirtschaft.

REACT-EU – Was ist das konkret?

Die REACT-EU-Mittel werden den Regionen über die jeweiligen Programme der Förderperiode 2014–2020 des EFRE oder des Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung gestellt. Deren Bestimmungen gelten im Kern auch für REACT-EU-finanzierte Projekte. Die Mittel können daher ebenfalls bis Ende 2023 eingesetzt werden.

REACT-EU im bayerischen EFRE-Programm

Für den EFRE in Bayern sind 185,8 Mio. Euro vorgesehen. Damit stärken wir das laufende EFRE-Programm mit rasch umsetzbaren Maßnahmen in den Zielfeldern von REACT-EU. Schwerpunkte sind Forschung und Innovation, Klimaschutz und Klimaresilienz sowie die Unterstützung von Tourismus und Innenstadtentwicklung als besonders von der Pandemie betroffene Bereiche. REACT-EU-Mittel können in ganz Bayern für Förderungen eingesetzt werden, eine Schwerpunktgebietsquote gibt es nicht.

REACT-EU in Bayern – Fördermöglichkeiten

Im bayerischen EFRE-Programm umfasst REACT-EU sechs Fördermöglichkeiten:

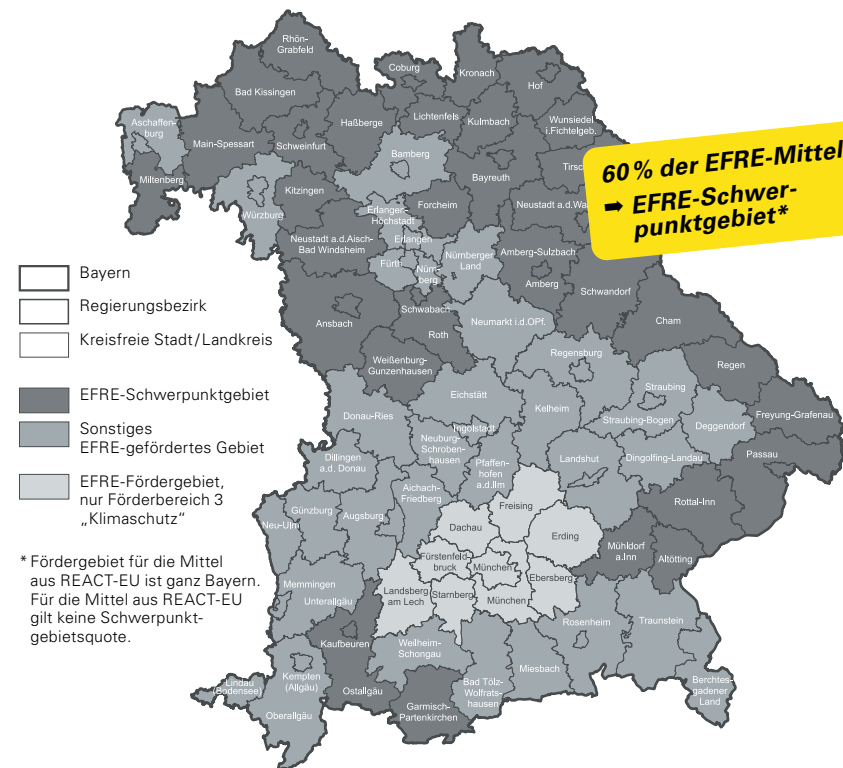
- **Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur**
Fördermöglichkeit 1 stärkt den Innovationsstandort Bayern durch Investitionen in Forschung und Entwicklung.
- **Finanzinstrument für KMU**
Mit der Fördermöglichkeit 2 wird jungen bayerischen Technologieunternehmen Beteiligungskapital zur Verfügung gestellt.
- **Energieeinsparung in Unternehmen**
Fördermöglichkeit 3 unterstützt Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft bei Investitionsmaßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.
- **Hochwasserschutz und Trinkwassersicherung**
Fördermöglichkeit 4 unterstützt die Stärkung der Klimaresilienz in den Bereichen Hochwasserschutz und Trinkwassersicherung.
- **EU-Innenstadt-Förderinitiative für bayerische Städte und Gemeinden**
Fördermöglichkeit 5 dient der Anpassung der Innenstädte an neue Herausforderungen und der Sicherung ihrer belebenden Funktion in Folge der Corona-Pandemie.
- **Kommunale Tourismusinfrastruktur**
Fördermöglichkeit 6 unterstützt Kommunen bei innovativen Investitionen in die öffentliche Tourismusinfrastruktur.

Weitere Ziele des Programms

Über alle Förderbereiche hinweg, die den inhaltlichen Rahmen für die Projekte setzen, verfolgt der EFRE folgende weitere Ziele:

- Querschnittsziel Nachhaltigkeit und Umwelt**
 Für jedes Projekt wird vor der Bewilligung eine individuelle Bewertung der Umweltauswirkungen vorgenommen. Dabei werden u. a. die Folgen des jeweiligen Projekts in Bezug auf Flächenverbrauch, Energieeffizienz, Verkehrsbelastung, Ressourcenverbrauch und biologische Vielfalt beurteilt. Bei einer insgesamt negativen Bewertung ist keine EFRE-Förderung möglich.
- Querschnittsziel Gleichstellung und Anti-Diskriminierung**
 Gleichermaßen wird jedes Projekt hinsichtlich seiner Auswirkung auf die Gleichstellung von Frauen und Männern, Chancengleichheit und Anti-Diskriminierung untersucht. Bereits bei einer negativen Bewertung hinsichtlich einer Zielstellung wird das Projekt nicht mit EU-Mitteln gefördert.
- Beitrag zu makroregionalen Strategien**
 Makroregionale Strategien zielen auf die intensivere Zusammenarbeit größerer staatenübergreifender Teilträume, sogenannter europäischer Makroregionen, u. a. bei Fragen der Innovation, der Mobilität und des Umweltschutzes. Bayern ist an den Strategien für den Donau- und Alpenraum beteiligt. Zur Unterstützung dieser Strategien ist in den Projektauswahlkriterien festgelegt, dass Projekte, die die Donau- oder Alpenraumstrategie unterstützen, bevorzugt gegenüber Projekten mit ansonsten gleicher Bewertung gefördert werden.

EFRE-Fördergebiet*



Wie geht es weiter?

Die Förderperiode 2014 – 2020 erlaubt Förderungen bis Ende 2023. Dann müssen alle Maßnahmen abgerechnet sein. Die Mittel sind weitgehend gebunden.

Neues Programm der Förderperiode 2021–2027

Auch künftig wird der EFRE in Bayern investieren. Nach europaweiten Verzögerungen bei den Verhandlungen zum Finanz- und Rechtsrahmen sowie nach Abschluss der Verhandlungen mit der EU-Kommission startet dazu im Jahr 2022 die neue Förderperiode 2021–2027.

Das Programm wird in zwei Förderbereiche gegliedert sein: Innovation und Wettbewerbsfähigkeit sowie Klima- und Umweltschutz. Innerhalb dieser Bereiche werden auch Akzente im Bereich nachhaltige Stadtentwicklung gesetzt.

Zudem wird die strukturpolitische Ausrichtung der bayerischen EFRE-Förderung erhalten: 60% der Mittel werden im Raum mit besonderem Handlungsbedarf (RmbH) als neuem EFRE-Schwerpunktgebiet investiert, im Großraum München wird die EFRE-Förderung auf den Förderbereich Klima- und Umweltschutz konzentriert sein.

Weitere Informationen zum EFRE-Programm 2021–2027 finden Sie unter efre-bayern.de

Stand Programmumsetzung – Zahlen

Förderbereich	Projekte	Verwendete EU-Gelder (in Mio. Euro)	Verfügbare EU-Gelder im Programm insgesamt (in Mio. Euro)
1 Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation	66	128,1	132,9
2 Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen	502	115	151,2
3 Klimaschutz	141	88,9	102,9
4 Hochwasserschutz	16	43,4	43,4
5 Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume	43	47,6	54,5
REACT-EU	5	7,7	182,1
Insgesamt	773	430,7	667

Stand Programmumsetzung – Indikatoren

Förderbereich					
1 Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation	2 Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen	3 Klimaschutz	4 Hochwasserschutz	5 Nachhaltige Entwicklung funktionaler Räume	REACT-EU
Bisher erreicht					
<p>7 Forschungs- und Kompetenzzentren werden durch den Aus- und Aufbau weiter gestärkt.</p> <p>518 Unternehmen können im Rahmen von Technologietransferprojekten passgenaue Forschungs- und Entwicklungskooperationen mit Hochschulen aufbauen und vertiefen.</p>	<p>480 Unternehmen erhalten einen Zuschuss für ihre Investitionen in strukturschwächeren Regionen oder für den Ausbau ihrer Exportaktivitäten.</p> <p>1.993 Arbeitsplätze sind bereits neu durch die Förderung entstanden, weit überwiegend in strukturschwächeren Regionen.</p>	<p>25,4 Mio. kWh beträgt der Rückgang des Primärenergieverbrauchs pro Jahr bei Unternehmen durch Energieeffizienz und erneuerbare Energien.</p> <p>12.550 Tonnen CO₂-Äquivalente beträgt der jährliche Rückgang der Treibhausgasemissionen durch energetische Sanierungen und Moorrenaturierungen.</p>	<p>16 Hochwasserschutzanlagen können durch die Errichtung von Deichen, Mauern, mobilen Elementen, Schöpfwerken und Ableitungskanälen verbessert werden.</p> <p>16.200 Personen profitieren direkt vom verbesserten Schutz durch die geförderten Projekte.</p>	<p>125,8 ha Freifläche werden z. B. durch die Errichtung und den Ausbau von Grün- und Erholungsanlagen neu geschaffen oder saniert.</p> <p>13.400 qm Fläche von Baudenkmalern und kulturhistorisch bedeutsamen Gebäuden werden saniert und neu- bzw. umgenutzt.</p>	<p>2 touristische Infrastrukturen können gefördert werden.</p> <p>9 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen können bereits in verbesserten Forschungsinfrastruktureinrichtungen arbeiten.</p>
Projektbeispiel					
siehe Seite 12	siehe Seite 14	siehe Seite 16	siehe Seite 18	siehe Seite 20	siehe Seite 22

Forschungsneubau des Fraunhofer IWKS in Alzenau

Knappe Rohstoffe – insbesondere für Zukunftstechnologien, Ressourceneffizienz und die Steigerung der Wiederverwertungsquote sind seit Jahren zentrale Aspekte der bayerischen, bundesweiten und europäischen Rohstoffpolitik. Die Fraunhofer-Einrichtung für Wertstoffkreisläufe und Ressourcenstrategie IWKS mit Standorten in Alzenau und Hanau befasst sich genau mit diesen Themen. Ziel der Forschungsarbeiten ist es, eine geschlossene Kreislaufwirtschaft zu etablieren und Abfälle zu vermeiden. Wertvolle Rohstoffe sollen zurückgewonnen und wiederverwertet oder aber durch nachhaltige Alternativen ersetzt werden.

Am Standort Alzenau erfolgte mit Hilfe des EFRE der Neubau eines Institutsgebäudes mit Technikum und wissenschaftlicher Erstausrüstung. Darin finden die Mitarbeiter nun erstklassige Forschungsbedingungen vor. Schwerpunktmäßig wird dort an innovativen Verfahren in den Bereichen Digitalisierung der Ressourcen, Bioökonomie sowie Trenn- und Sortiertechnologien geforscht (z.B. physikalische Aufbereitungsverfahren zur Rückgewinnung von seltenen Metallen).



Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation

Der EFRE unterstützt ...

- ... Forschungszentren und wissenschaftliche Einrichtungen.
 - ... den Technologietransfer zwischen Hochschulen / Forschungseinrichtungen und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU).
- Die Förderung von Forschungszentren und wissenschaftlichen Einrichtungen ...
- ... zielt auf den Auf- und Ausbau anwendungsnaher Forschungskapazitäten in Bayern.
 - ... unterstützt dadurch Unternehmen bei der Entwicklung innovativer Produkte, Dienstleistungen und Verfahren.
 - ... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite.

Erfolgreiche Exportförderung für den Mittelstand

Die maglassX GmbH aus dem niederbayerischen Hutthurm hat unter dem Namen silwy® ein Ordnungssystem für die Bereiche Camping und Boote entwickelt, das enge Räume effektiv nutzt und erlaubt, Magnetgeschirr sicher während der Fahrt zu verstauen.

Marktrecherchen des Unternehmens haben ergeben, dass Skandinavien – besonders Schweden – als Zielmarkt sehr interessant ist. Dort gibt es viele begeisterte Campingfans und Bootsbesitzer. Daher hat sich das Unternehmen vorgenommen, seine Marke silwy® dort bekannt zu machen und zu etablieren. Mit Hilfe der EFRE-Förderung konnte es eine Multi-Channel-Strategie verfolgen und damit diese Märkte erschließen. Dazu gehören die Teilnahme an Boots- und Campingmessen, speziell ausgerichtete Online-Marketing-Aktivitäten und eine strategische Betreuung durch einen ortsansässigen Key-Account-Partner.

Inzwischen hat sich das patentierte Magnetssystem international einen Namen gemacht. Das Unternehmen ist damit zu einem erfolgreichen Mittelständler mit 31 Mitarbeitern und weltweit über 60.000 Kunden gewachsen.



Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU)

Der EFRE unterstützt ...

- ... junge Firmen mit Beteiligungskapital.
- ... einzelbetriebliche Investitionsmaßnahmen.
- ... berufliche Bildungsstätten.
- ... **unternehmerische Internationalisierungsaktivitäten.**
- ... barrierefreie öffentliche Tourismusinfrastrukturen.

Die Förderung unternehmerischer Internationalisierungsaktivitäten ...

- ... bietet KMU die Möglichkeit, die Chancen der Globalisierung zu nutzen und so ihren heimischen Standort zu sichern.
- ... erfolgt mit Unterstützung des Außenwirtschaftszentrums Bayern, einer Gemeinschaftsinitiative der bayerischen Industrie- und Handels- sowie Handwerkskammern.
- ... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite.

Moore rücken durch ihre natürliche Fähigkeit, CO₂ zu speichern, zunehmend in den Fokus der Klimapolitik. Allerdings haben ca. 95 % der deutschen Moore durch Entwässerung und landwirtschaftliche Nutzung ihre CO₂-Speicherfähigkeit verloren. Mehr noch, sie haben sich zu einer bedeutenden Treibhausgasquelle entwickelt.

Am KliMoBay-Verbundvorhaben (beteiligt sind die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, die TU München, die LMU München und die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft) werden die Treibhausgase der bayerischen Moorkulisse auf Basis vorhandener Messreihen modelliert, eine dynamische Wasserstandskarte entwickelt, Bodeninformationen gesammelt und über Fernerkundung Hebungs- und Sackungsprozesse bestimmt. Dies erlaubt es, Handlungsspielräume für Wiedervernässungsprojekte zu erkennen, Flächen zu priorisieren und Synergien und Restriktionen zu identifizieren. Dank KliMoBay wird es erstmals gesamtflächenhafte Klimaschutzpotenzialkarten und Anpassungspotenzialkarten mit einer Perspektive bis 2050 geben.



Klimaschutz

Der EFRE unterstützt ...

- ... die Energieeinsparung bei Unternehmen.
- ... die Energieeinsparung in öffentlichen Infrastrukturen.
- ... **Moorrenaturierungen.**

Die Förderung von **Moorrenaturierungen** ...

- ... umfasst Pilotprojekte und innovative Vorhaben zur Verringerung der CO₂-Freisetzung aus Moorböden.
- ... leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Erreichen der bayerischen und der europäischen Klimaschutzziele.
- ... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite.

Hochwasserschutz, Deichsanierung Michelau

Die Gemeinde Michelau soll auch künftig wirksam vor einem hundertjährigen Hochwasserereignis des Mains geschützt sein. Dazu war es notwendig, die vorhandenen Deiche auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Die Schutzanlage ist so konfiguriert, dass sie auch einer aufgrund des Klimawandels zu erwartenden Verschärfung der Hochwasserereignisse standhält.

Im Ortsteil Schwürbitz bietet nun eine Hochwasserschutzmauer in Kombination mit mobilen Elementen, den erforderlichen Schutz. Drei neue Pumpwerke, darunter das zweitgrößte Bayerns, sorgen für die Binnenentwässerung und zwei Drosselbauwerke am Mühlbach stellen sicher, dass das Mainhochwasser nicht in den Ort dringt.

Die Maßnahme dient der Sicherheit von über 3.000 Einwohnern und 60 Betrieben mit rund 2.000 Arbeitsplätzen. Es werden circa 200 ha Siedlungsfläche geschützt.

Die EFRE-kofinanzierten Baukosten des Hochwasserschutzes betragen 15,4 Mio. Euro.



Hochwasserschutz

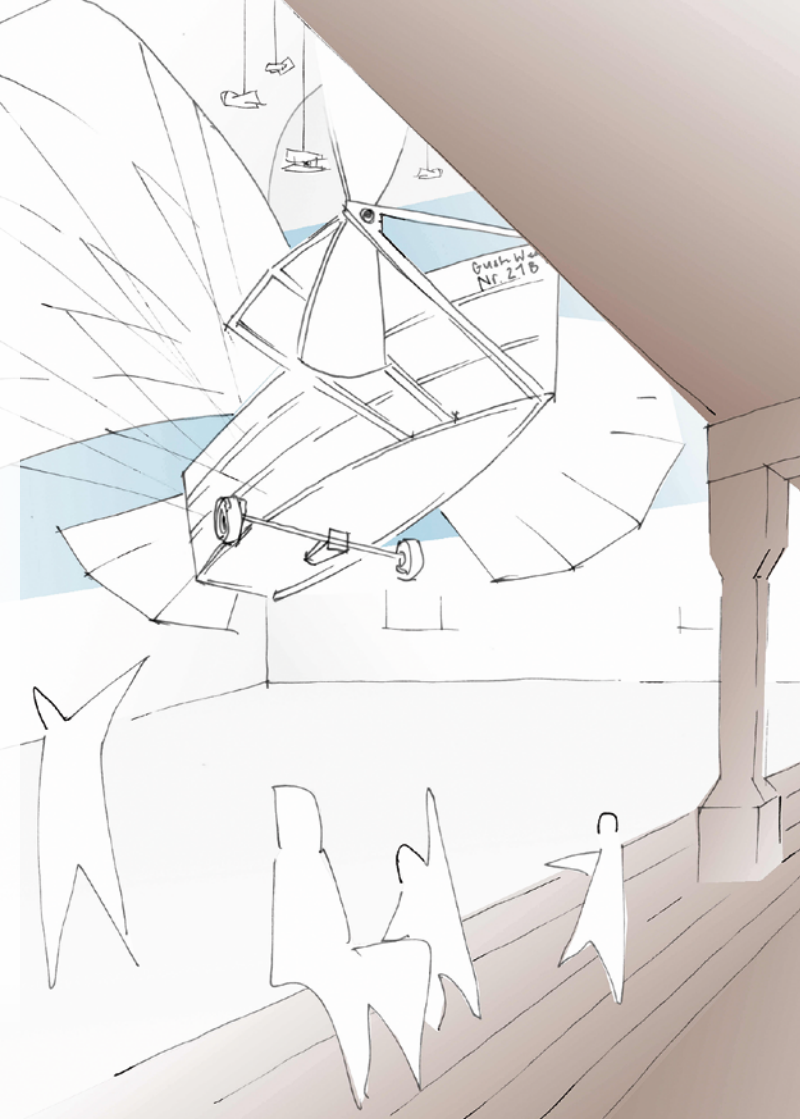
Der EFRE unterstützt ...

- ... die Planung und Umsetzung staatlicher Hochwasserschutzmaßnahmen.
 - ... die Verbesserung von Hochwasserschutzanlagen zum besseren Schutz von Siedlungsgebieten und Infrastruktur.
 - ... die Entwicklung und Fortschreibung von Hochwasserrisikomanagementplänen.
- Hochwasserschutzanlagen zum besseren Schutz von Siedlungsgebieten ...
- ... umfassen Deiche, Hochwasserschutzmauern, mobile Elemente und Schöpfwerke.
 - ... Auf der linken Seite sehen Sie ein konkretes Beispiel. Die Erhöhung der Deiche erfolgt aufgrund der beengten Verhältnisse hauptsächlich durch platzsparende Spundung des Deichkörpers und Aufsetzen einer Hochwasserschutzmauer.

Museum „Pioniere der Lüfte“

Mit „Pioniere der Lüfte“ entsteht im mittelfränkischen Leutershausen auf einer Fläche von 1.237 m² im denkmalgeschützten Gebäude des ehemaligen Landgerichts, erbaut 1624, ein modernes Museum.

Im Zentrum der Ausstellung stehen der in Leutershausen geborene Gustav Weisskopf und das Rätsel um den ersten Motorflug: Welche Beweise gibt es für seinen Erstflug am 14. August 1901 und mit welchen Herausforderungen hatte Weisskopf zu kämpfen? Das Museum widmet sich aber auch anderen Tüftlern, Abenteurern und Rekordjägern der Frühzeit des motorisierten Fluges. Abgerundet wird die Ausstellung durch zahlreiche Versuchs- und Experimentierstationen zu physikalischen Phänomenen, die das Fliegen für die Menschheit überhaupt erst ermöglichen. Die Besucher können hier selbst zu Forschern werden. Die Stadt Leutershausen gewinnt durch das Museum nicht nur einen neuen Anziehungspunkt für Bürger und Besucher, sondern auch eine architektonische Bereicherung.



Nachhaltige Entwicklung ... funktionaler Räume

Der EFRE unterstützt ...

- ... nichtstaatliche Museen.
- ... die nachhaltige Nutzung von Bau-
denkmälern und weiteren kultur-
historisch bedeutsamen Gebäuden.
- ... Maßnahmen zur Revitalisierung
von Brachflächen und Gebäuden.
- ... Natur- und Erholungsanlagen
in Städten.

Die Förderung nichtstaatlicher Museen ...

- ... zielt auf den Erhalt des reichen
kulturellen Erbes in Bayern.
- ... unterstützt Kommunen und
kommunale Verbände dabei, die
Kulturschätze ihrer Heimatregion zu
sichern und zeitgemäß einer breiten
Öffentlichkeit zu präsentieren.
- ... sehen Sie am konkreten Beispiel
auf der linken Seite.

Trinkwassertalsperre Mauthaus

Der Klimawandel führt in Bayern regional zu unterschiedlichen Herausforderungen. So weisen die nördlichen Landesteile im Vergleich zum alpin geprägten Südbayern deutlich geringere Niederschlagshöhen auf. In den Dürrejahre 2018 und 2019 war Oberfranken am stärksten betroffen. Für diese Gebiete ist daher eine sichere Trinkwasserversorgung von Bevölkerung, Gewerbe und Industrie essentiell. So werden über 80 % des Rohwassers der „Fernwasserversorgung Oberfranken“ (FWO) aus der Ende der 1960er Jahre errichteten staatlichen Trinkwassertalsperre Mauthaus bereit gestellt. Andere Bezugsquellen aus Oberflächen- und Grundwasserkörpern stehen nicht in hinreichendem Umfang zur Verfügung. Somit ist die Trinkwasserversorgung weiter Teile Oberfrankens (ca. 400.000 Einwohner) unmittelbar vom Funktionieren der Talsperre Mauthaus abhängig.

Mit den Mitteln aus REACT-EU sollen notwendige Investitionen zum Erhalt der Funktionsfähigkeit der Trinkwassertalsperre Mauthaus unterstützt werden. Für Oberfranken ist dies ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Klimaresilienz in der Region.



REACT-EU

REACT-EU unterstützt ...

- ... Außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur.
- ... Finanzinstrument für KMU.
- ... Energieeinsparung in Unternehmen.
- ... **Hochwasserschutz und Trinkwassersicherung.**
- ... EU-Innenstadt-Förderinitiative für bayerische Städte und Gemeinden.
- ... Kommunale Tourismusinfrastruktur.

Die Förderung **Hochwasserschutz und Trinkwassersicherung** ...

- ... stärkt den Erhalt wichtiger Infrastrukturen.
- ... unterstützt die Anpassung an den Klimawandel.
- ... sehen Sie am konkreten Beispiel auf der linken Seite.

Wie funktioniert die EFRE-Förderung?

- Mit dem EFRE werden Projekte in den vorgenannten Förderbereichen finanziell unterstützt.
- Je nach Förderbereich können Unternehmen, Forschungseinrichtungen und öffentliche Akteure einen Antrag auf Förderung stellen.
- Der Antragsteller reicht seinen Antrag auf Förderung bei der zuständigen bayerischen Verwaltungsstelle ein und stellt darin dar, wofür die Fördergelder verwendet werden sollen und was er mit seinem Projekt erreichen möchte. Eine zentrale EFRE-Förderstelle gibt es nicht.
- Voraussetzung für eine Förderung ist, dass neben den EU-Geldern auch Gelder aus anderen öffentlichen oder privaten Quellen zur Verfügung stehen, um das geplante Projekt umzusetzen. Grundsätzlich gilt, dass maximal 50 % der benötigten Gelder für ein Projekt von der EU kommen können, die restlichen 50 % müssen aus anderen Töpfen gestellt werden. Im Förderbereich REACT-EU kann der EFRE-Anteil – unter Wahrung beihilfen- und haushaltsrechtlicher Vorgaben – höher sein.
- Mögliche weitere Finanzierungsquellen sind der Eigenanteil des Zuwendungsempfängers und, je nach Förderbereich und Förderbedingungen, ggf. der Freistaat Bayern, weitere staatliche oder kommunale Einrichtungen, aber auch private Akteure.

Die genauen Ansprechpartner zu den einzelnen Förderbereichen und weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite 2014-2020.efre-bayern.de



BAYERN|DIREKT ist Ihr direkter Draht zu Bayerischen Staatsregierung.

Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Kosten abhängig vom Netzbetreiber

Ansprechpartner	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Referat 51 / EFRE Verwaltungsbehörde infoefre@stmwi.bayern.de / efre-bayern.de
Herausgeber	Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie Prinzregentenstraße 28 / 80538 München Postanschrift 80525 München Telefon 089 2162-0 / Telefax 089 2162-2760 info@stmwi.bayern.de www.stmwi.bayern.de
Bildquelle	© stock.adobe.com / Fördergebietskarte (Seite 7) Stand: Oktober 2014 – Kartengrundlage: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Vertrag 4051/10-3357-14260, Stand der Grenzen: 01.01.2009
Gestaltung	Technisches Büro im StMWi
Barrierefreiheit	Dieses Dokument erfüllt die Vorgaben gemäß BITV 2.0.
Stand	Juni 2022 Programmdaten: 31.12.2021

Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben von parteipolitischen Informationen oder Werbemitteln. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Die Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts kann dessen ungeachtet nicht übernommen werden.



Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie
www.stmwi.bayern.de